Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Siedlungskonzept für das Baugebiet «Rai» in Bergdietikon AG

Die Gemeinde Bergdietikon veranstaltete unter acht eingeladenen Architekten einen Ideenwettbewerb zur Erlangung ortsbaulich guter Erschliessungs- und Siedlungskonzepte für das Baugebiet «Rai». Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung). René Stoos, Brugg; Mitarbeit: Beat Zehnder, Daniel Melbourne, Susanne Heimgartner; Beratung: M. Grenacher +Partner.

2. Preis (15 000 Fr.): Urs Blunschi, Hansjürg Etter, Christian Müller, Baden; Mitarbeiter: Hanspeter Wirth;

3. Preis (13 000 Fr.): Frei & Ehrensperger, Zürich; Mitarbeiterin: Annelies Adam-Bläsi.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 9000 Fr. Fachpreisrichter waren H. R. Henz, Windisch, U. Marbach, Zürich, W. Ramseier, Zürich, M. Steiger, Baden, Prof. Flora Ruchat-Roncati, Zürich.

Kindergarten und Kinderkrippe im Holenacker, Bern

Die Planungs- und Baudirektion der Stadt Bern veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Kindergarten, eine Kinderkrippe und ein Tagesheim im Holenacker. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Einwohnergemeinde Bern. Es wurden 43 Entwürfe eingereicht. Vier Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden.

Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr.): Aarplan, Bern, Pius Kästli

2. Preis (8000 Fr.): R. + A. Gonthier, Bern; Mitarbeiter: Christophe Winistoerfer, Velimir Miksaj; Landschaftsplanung: Stefan Rotzler, Zürich.

3. Preis (7000 Fr.): Stéphanie Cantalou, Bern, Aurelia Manzone Zurbrügg, Bern.

4. Preis (5000 Fr.): Architektur-Werkstatt, Bern, U. Hirschi, R. Kamber, A. Ceballos; Landschaftsplanung: H. Graf, Bolligen; Statik: E. Ihle, Bern.

5. Preis (3000 Fr.): AIP Architektur + Industrieplanung, R. Dubler, W. Läderach, M. Scheidegger; Mitarbeiter: Stefan Hofschneider; Landschaftsplanung: René Häfeli, Muri; Statik: Weber + Brönnimann AG, Bern.

6. Preis (2000 Fr.): AAP, Ateilier für Architektur + Planung, Bern, HP Liechti, Albert Anderegg, Markus Ammon.

Ankauf (2000 Fr.): Rykart Architekten und Planer, Bern, Claude Rykart, Philippe Rykart, Oliver Sidler, Roger Stucki; Landschaftsplanung: Jürg Haas

Ankauf (2000 Fr.): Strasser Architekten, Bern; Mitarbeiter: Marc Jordi.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Marianne Burhalter, Zürich, Willy Egli, Zürich, Ueli Laedrach, Stadtbaumeister, Bern, Edwin Rausser, Bern, Andreas Mathez, Hochbauamt der Stadt Bern, Ersatz.

Agrandissement du siège de l'entreprise horlogère Corum, La Chaux-de-Fonds NE

Ce concours était organisé par Corum, Ries, Bannwart et Co S.A. L'adresse pour toutes.

Le concours était ouvert aux architectes suisses ou résidant en Suisse ayant obtenu leur diplôme en section architecture entre le 31.7.1986 et le 31.7.1991 dans une des écoles suivantes: EPFL, ETHZ, EAUG; ETS/HTL: Muttenz, Bienne, Brugg-Windisch, Burgdorf, Chur, Fribourg, Genève, Lugano-Trevano, Horw, Winterthur, Bern, St. Gallen, Zürich.

116 projets ont été remis à l'organisateur dans les delais. Le jury a décidé d'exclure un projet de la répartition des prix. Un autre projet est exclu du jugement. Résultats:

1er prix (15 000 fr. avec mandat pour la poursuite de l'étude): Margrit Althammer, René Hochuli, Zurich

2e prix (10 000 fr.): Yvonne Rudolf, Zurich

3e prix (7000 fr.): Ueli Brauen et Doris Waelchli, Lausanne; collaborateur: Laurent Bertuchoz

4e prix (6000 fr.): Jean Châtelain, Mario Mariniello, Delémont

5e prix (5000 fr.): Emmanuel Vodoz, Lausanne; collaboratrice:

6e prix (4000 fr.): Andreina Bellorini, Marco Salvagno, Zurich

7e prix (3000 fr.): Stéphane Horni, La Chaux-de-Fonds

Achat (5000 fr.): Lukas Buol & Marco Zünd, Bâle; collaboratrice, Kathrin Weinmann.

Jury: Vinent Mangeat, architecte, Nyon; Denis Clerc, architecte communal, La Chaux-de-Fonds; Jean-René Bannwart, Président de Corum, La Chaux-de-Fonds; Max Bill, architecte, Zurich; Stéphanie Cantalou, architecte, Berne; Gilbert Lüthi, Directeur de l'Ecole d'art appliqué, La Chaux-de-Fonds; Serge Steudler, Directeur technique Corum, La Chaux-de-Fonds; suppléant: Claude Roulet, Directeur publicité Corum, La Chaux-de-Fonds.

Mehrzweckgebäude in Siselen BE

Die Einwohnergemeinde Siselen veranstaltete einen Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten für ein neues Mehrzweckgebäude. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Simon Binggeli, Biel

2. Preis (3500 Fr.): R. Hartmann, D. Leimer, U. Tschanz, Biel; Projekt: U. Tschanz; Mitarbeiter: M. Schüpbach, Ch. Stucki

3. Preis (2000 Fr.): Magdalena Rausser und Jürg Zulauf, Bern

4. Preis (1500 Fr.): Walter Jau, Lyss; Mitarbeiter: Johannes Bühler, Rosmarie Mancini-Schär

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Janine Mathez, Kant. Denkmalpflege, Bern; Kurt Rohner, La Neuveville; Christian Wahli, Biel.

Erweiterung Primarschulhaus Wald, Gemeinde Zimmerwald BE

Die Schulgemeinde Wald veranstaltete unter sechs eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb auf Einladung für die Erweiterung des Primarschulhauses. Es wurden vier Entwürfe beurteilt. Zwei eingeladene Architekten haben kurz vor dem Abgabetermin mitgeteilt dass sie aus «verschiedenen Gründen» keine Projekte anliefern werden. «Das Preisgericht verurteilt dieses aussergewöhnliche Verhalten». Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Magdalena Rausser, Jürg Zulauf, Bern

2. Preis (7000 Fr.): Strasser Architekten, Ulyss Strasser, Jutta Strasser, Beat Strasser, Bern

3. Preis (3000 Fr.): Sonja & Urs Grandjean, Herrenschwanden; Mitarbeiterin: Nicole Pécaut; Holzbau: Andreas Vogel, Ing.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 200 Fr. Fachpreisrichter waren Andreas Furrer, Bern, Guido Keller, Zimmerwald, Hans-Ulrich Meyer, Bern, Gottfried Derendinger, Bern, Ersatz.

Hochhaus am Landtag in Düsseldorf

Ergebnis:

1. Preis (50 000 DM): Overdiek, Petzinka & Partner, Düsseldorf

2. Preis: Eller, Maier, Walter KG, Düsseldorf, mit Ove Arup Ass., London

3. Preis: Helge Bofinger, Wiesbaden; Tragwerk: Bollinger+Grohmann, Frankfurt a.M.

4. Preis: Josef Paul Kleihues, mit N. Hensel, Dülmen-Rorup; Tragwerk: Prof. Polonyi

1. Ankauf: O. M. Ungers mit Volker Busse, Köln; Statik: Prof. Polonyi

2. Ankauf: Hans Hollein, Wien; Statik: Wolfdietrich Ziesel

Überbauung Brünnen Nord, Bern

Die Miteigentümerschaft Brünnen-Nord, Bern, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine erste Bauetappe der neuen Siedlung Brünnen. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten und Planer, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 ihren Geschäftssitz in den Gemeinden des VZRB (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern) haben. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden zehn auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Marie-Claude Bétrix, Zürich; Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel; Theo Hotz, Zürich; Prof. Thomas Sieverts, Stadt- und Regionalplaner, Bonn, Dr. Jürg Sulzer, Stadtplaner, Bern. Für Preise und *Ankäufe* stehen dem Preisgericht 140 000 Fr. zur Verfügung.

In der Überbauungsordnung Brünnen ist die Pflicht zur etappenweisen Durchführung öf-

fentlicher Projektwettbewerbe nach SIA 152 festgelegt. Mit dieser Auflage soll eine vielfältige Gestaltung der neuen Siedlung innerhalb eines einheitlichen räumlichen Grundmusters gewährleistet werden. Bei der vorliegenden Aufgabe handelt es sich um die erste Bauetappe der Siedlung Brünnen. Die Bauherrschaft hat sich zum Ziel gesetzt, eine Überbauung zu erstellen, die beispielhafte städtebauliche und architektonische Qualitäten aufweist.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann kostenlos beim Wettbewerbssekretariat bezogen werden: Infraconsult AG, Höhenweg 17, 3006 Bern (031/43 25 25). Interessierte Fachleute haben sich unter gleichzeitiger Einzahlung einer Hinterlage von 200 Franken auf PC 30-25517-6 der Infrasconsult bis zum 24. April beim Wettbewerbssekretariat schriftlich anzumelden (Datum Poststempel). Die *Unterlagen* können ab 4. Mai beim Wettbewerbssekretariat abgeholt werden.

Termine: Informationsveranstaltung: 12. Juni: (10 Uhr Gäbelhussaal, Weiermattstr. 56, 3027 Bern); Fragestellung bis 26. Juni; Ablieferung der Entwürfe bis 30. Oktober, der Modelle bis 13. November 1992.

Preise

Marcel-Benoist-Preise 1991

Bundespräsident Flavio Cotti hat am Schlusstag der Wintersession 1991 die Marcel-Benoist-Preise 1991 an die drei Schweizer Wissenschafter *Bruno Messerli, Hans Oeschger* (beide Uni Bern) und *Werner Stumm* (Professor für Gewässerschutz und Direktor der EAWAG, Dübendorf) verliehen. Sie wurden für ihre Beiträge zum Schutze von Boden, Wasser und Luft ausgezeichnet. Prof. Dr. Werner Stumm erhielt den Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Wasserforschung.

Hochschulen

Neu an der ETH Zürich

Hans-Rudolf Heinimann, ausserordentlicher Professor für forstliches Ingenieurwesen

Seit dem 1. Oktober 1991 ist Hans-Rudolf Heinimann ausserordentlicher Professor für forstliches Ingenieurwesen an der ETH Zürich. Seine Professur ist dem Departement für Wald- und Holzforschung zugeordnet.

Hans-Rudolf Heinimann wurde 1954 in Liestal geboren. Er studierte an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich und diplomierte 1978 als Forstingenieur. Anschliessend war er zwei Jahre beim Bundesamt für Militärflugplätze tätig, wo er sich mit Aufforstungsproblemen befasste. Von 1980 bis 1985 war er Assistent und Doktorand bei Prof. V. Kuonen und promovierte 1986 mit einer Arbeit über Geländeklassifikation und forstliche Seilkräne. In der Zeit von 1985 bis 1991 bearbeitete er als Ingenieur bei der Forstinspektion Oberland in Spiez Fragen der forstlichen Erschliessungsplanung, der UVP und verschiedene Organisationsprojekte.

Zuschriften

Hochwasserabflüsse

Leserbrief zum Aufsatz von M. Spreafico/R. Weingartner, «Schweizer Ingenieur und Architekt» 110, Heft 10/92, Seiten 199–206

Mit Interesse habe ich die Ausführungen der Herren Dr. Spreafico und Dr. Weingartner gelesen. Bis die in Aussicht gestellten Auswertungen der bis jetzt aufgetretenen Hochwasserabflüsse vorliegen, möchte ich die Praktiker des Flussbaues auch auf die Publikation des damaligen Eidgenössischen Amtes für Strassen- und Flussbau vom Jahre 1974 «Die grössten bis zum Jahre 1969 beobachteten Abflussmengen von schweizerischen Gewässern» und auf die verschiedenen Bänder der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen «Starkniederschläge des schweizerischen Alpen- und Alpenrandgebietes», erschienen ab 1974, aufmerksam machen.

Die Publikation über die grössten Abflussmengen enthält im wesentlichen folgende Angaben:

- Einige Kennwerte der Einzugsgebiete,
- Abflusswerte (mittlere und Hochwasserabflüsse, die 100jährlichen Wassermengen, die graphische Darstellung der entsprechenden spezifischen Abflüsse in Funktion der Grösse der Einzugsgebiete unserer Hauptflüsse).
- Hochwasserfrequenzen für verschiedene Wahrscheinlichkeitsfunktionen (ausgewertet von Prof. J. Bruschin der HYDREP, ETH Lausanne).
- Darstellung einiger typischer Verhältnisse von Q_{10} bis Q_{1000} zur hundertjährlichen Wassermenge Q_{100}.
- Die Ganglinien einiger Hochwasser mit extremer Spitze und die entsprechenden Hochwasserfrachten.

Die Publikationen der eidgenössischen forstlichen Versuchsanstalt (Zeller, Geiger, Röthlisberger) enthalten ausführliche statistische Angaben über Starkniederschläge (1, 2, 5 Tages- und Monatshöchstwerte), gemessen an den vorhandenen Niederschlags-Messstationen, graphisch und tabellarisch zusammengestellt, sowie Diagramme der Niederschlagsintensität in Funktion der Niederschlagsdauer.

Die graphischen Darstellungen obiger Publikationen erwiesen sich bis jetzt als sehr nützliche Grundlagen bei der Projektierung von Hochwasserschutzmassnahmen.

Den Herren Dr. Spreafico und Dr. Weingartner ist zu wünschen, dass sie möglichst bald – zusammen mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft – praktische Darstellungen auf Grund der neuesten Daten zur Verfügung stellen können.

C. Lichtenhahn,
Tit.-Prof. für Flussbau ETHZ
(ehem. Abt.-Chef im Eidg. Amt
für Strassen- und Flussbau), Bern

Tagungsberichte

Integraler Sicherheitsplan für Bauwerke

Arbeitsseminar: Klausur vom 25./26. März 1992

Sicherheitspläne stellen ein massgebendes Instrument zur Verminderung von Schäden an Leib und Gut sowie zur Optimierung der dazu erforderlichen Massnahmen dar. Sie bilden festen Bestandteil bei Planung (und Betrieb) in verschiedenen Bereichen wie Kernkraftwerke, Grossindustrie, Verkehrsanlagen u.a.m. Sie sind auch Gegenstand der neuen Störfallverordnung (auf den Umgang mit gefährdenden Stoffen bezogen), des Katastrophenschutzes im Rahmen einer UVP oder der SIA-Norm 160 (hier bezogen auf Tragwerkssicherheit).

Ob und in welcher Ausgestaltung Sicherheitspläne auch ein taugliches Instrument wären um die Arbeitsplatzsicherheit während der Erstellung und des Betriebes grösser und/oder gefährdungsträchtiger Bauten zu verbessern, war Kernfrage eines zweitägigen Arbeitsseminars, zu dem die *Suva* eine Reihe von Fachleuten aus Verwaltung, Fachverbänden, Hochschule, Ingenieur- und Architekturbüros, Verkehrsunternehmen (SBB), Grossfirmen (v.a. Immobilien) und (Bau-)Unternehmungen eingeladen hatte.

Diese Anstrengungen sollten in einem *«integralen Sicherheitsplan für Bauwerke»* münden. Dieser gehört – nach verbreiterter Auffassung – zu den vier Qualitätsmerkmalen eines Bauwerkes, das heisst Gebrauchstauglichkeit, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Dauerhaftigkeit. Die Sicherheit seinerseits gliedert sich wiederum in vier Bereiche, nämlich:

- technische Sicherheit
- physische Sicherheit
- Unfallverhütung und Gesundheitsschutz
- Umweltsicherheit.

Die Grundlagen zum Arbeitsseminar entstammten der ersten Phase eines entsprechenden Abklärungsauftrages, das nun – gestützt auf die Erkenntnisse des Arbeitsseminars – in die zweite Phase der Konkretisierung treten soll. Zu gegebener Zeit wird in unserer Zeitschrift ein eingehender Artikel über die Projektergebnisse erscheinen.

H.U. Scherrer